

Sprachförderung für:

- Kinder mit Deutsch als Zweitsprache
- Deutsche Kinder mit Förderbedarf

Unsere Ziele:

- Lust am Sprechen und Freude am Lernen wecken
- Mehr aktive Teilnahme in Kindergarten, Schule und in der Gesellschaft
- Bessere Schulabschlüsse und Chancen im Beruf

Finanzierung:

- Fördermittel des Landes Baden-Württemberg
- Zuschüsse der Kommune und der Kirchen
- Ev. Kirchenbezirk
- Spenden
- Eigenbeteiligung der Eltern

Orte:

Die Gaildorfer Sprachhilfe gibt es derzeit in Gaildorf, Unterrot, Eutendorf-Ottendorf, Fichtenberg, Oberrot, Sulzbach-Laufen, Michelbach/Bilz. In 15 Kindergärten und 5 Grundschulen werden die Kinder von Sprachförderkräften unterstützt.



Evangelischer Kirchenbezirk
Schwäbisch Hall-Gaildorf

Anmeldung:

Direkt über die beteiligten Kitas und Schulen.

Ansprechpartnerinnen:

Kita: Ruth Dorn

☎ 07971 4588

✉ ruth.dorn@elkw.de

Schule: Johanna Krockenberger

☎ 07977 446

✉ johanna.krockenberger@elkw.de

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Spendenkonto:

Ev. Kirchenbezirk

Schwäbisch Hall - Gaildorf

Sparkasse Schwäbisch Hall

IBAN DE15 6225 0030 0005 0037 89

Kennwort: Gaildorfer Sprachhilfe

Träger:

Evangelischer Kirchenbezirk

Büro in Gaildorf:

Uhlandstr. 31

74405 Gaildorf

Dekanatamt.Schwaebisch-Hall-

Gaildorf@elkw.de



**Gaildorfer Sprachhilfe
nach dem
Denkendorfer Modell**



Im Kindergarten:

Voraussetzung für die Sprachförderung im Kindergarten ist Nähe und intensive Zuwendung. Die Kinder entwickeln so schnell eine gute Beziehung zu ihren Sprachförderkräften.

Inhaltlich richten sich die Themen nach Alter und Sprachstand der Kinder, z.B. mein Name, meine Kleidung, mein Kindergarten, meine Familie.

Je geringer der Wortschatz um so mehr wird mit Bildern und Gegenständen zum Anfassen gearbeitet.

Neue Begriffe werden in interessanten Beschäftigungen wiederholt und gefestigt. Ein Bilderbuch anschauen, die Geschichte hören, nachspielen, malen, passende Lieder singen – hier ist die Kreativität der Sprachförderkraft gefordert.

Bewegung spielt eine zentrale Rolle beim Sprechenlernen. Die neue Sprache mit dem ganzen Körper erfahren durch Kreisspiele, Rollenspiele, Klatschen, Hüpfen und Fingerspiele.

So wird die Sprache „nebenbei“ geübt.



Das Denkendorfer Modell:

Die Kinder werden ganzheitlich gefördert, Sprache kann nicht isoliert gesehen werden.

Miteinander sprechen, sich bewegen, Dinge erspüren, gemeinsames Tun, neue Denkanstöße bekommen, sich wohl fühlen, das sind die Bausteine der Sprachförderung.

Sprachförderkräfte kommen nach Absprache mit den verantwortlichen Lehrkräften bzw. Erzieher/Innen mehrmals wöchentlich in die Einrichtung. Sie fördern die Kinder in kleinen Gruppen von vier bis sechs Kindern in einem separaten Raum.



In der Grundschule:

Die Sprachförderung in der Schule gliedert sich in **Sprachförderung** am Vormittag und **Unterstützung bei den Hausaufgaben** am Nachmittag.

Sprachförderung:

Die Kinder werden auf spielerische Weise in ihrer Sprachentwicklung unterstützt:

- Erzählen und Geschichten erfinden
- Lernspiele
- Bewegungsspiele
- rhythmisches Sprechen und Klatschen

all dies verbessert das Sprachgefühl und die Rechtschreibung. Lerninhalte des Unterrichts werden individuell wiederholt und geübt.

Hausaufgabenhilfe:

Die Sprachförderkräfte betreuen die Kinder bei den Hausaufgaben. Die Aufgaben werden gemeinsam besprochen und Hilfen angeboten.

Oft bleibt noch Zeit um für anstehende Klassenarbeiten zu üben. Arbeitsblätter und gemeinsame Spiele runden die Hilfe ab.